

FORTWÄHRENDE ARBEIT AM HINTERHALT

Über den Künstler Wolfgang Leonhardt

Der in Berlin-Schöneberg lebende und arbeitende Objekt-Künstler Wolfgang Leonhardt (*1961) hat mit seinen handwerklich professionell gestalteten, kleinformatischen Objekten, die auf den ersten Blick den Anschein erwecken nur heimelig und spaßig zu sein, mittlerweile ein eindeutiges Alleinstellungsmerkmal im Berliner Kunstgeschehen. Seine kleinteiligen, in Holzrahmen eingefassten Schnappschuß-Inszenierungen zeigen auf den zweiten Blick oft eine hintersinnige Falltür, die Ausweg und Irrweg zugleich sein kann. Der Fallstrick im doppelten Boden swingt im widersprüchlichen, orientierungslosen Sein. Objekte wie *Strom to go*, *Bauer sucht Frau* oder *Dosenfisch* u.v.a., zeigen neben hohem Handwerk, seinen betont ironisch-bösen Blick auf unser aller Zustände. Und das Lachen auf den ersten Blick setzt die Gedanken frei für den zweiten, nachhaltigen Blick. Leonhardts Werke sind „Volkskunst“ im besten Sinne: Sie verstecken sich nicht hinter Ismen und erschließen sich jeder/jedem ohne ein geisteswissenschaftliches Studium absolviert zu haben. Ich jedenfalls kann mich dem Sog dieser Objekte nicht entziehen. Leonhardt zeigt uns in seinen Werken einen Blick auf die Welt, den man sich hin und wieder selbst zu eigen machen sollte, dann fällt wenigstens der nächste Schritt durch den Alltag leichter. Beachtenswert sind die Preise seiner Arbeiten, sie beginnen bei etwa 25,- bis höchstens 300,- Euro – das ist verdammt gute Kunst zum kleinen Preis für jeden Geldbeutel. Und nicht von ungefähr finden sich inzwischen auch einige Sammler dieser Werke.

Seine hier ausgelobte Arbeit *VW-Kranzler* zeigt die nicht mehr existente Wirtschaftswunderheimat Westdeutschland/Westberlin und ist ein eher ironischer Blick zurück auf die eigene Kindheit, in der wir wohl alle unsere eigentliche Zeitheimat verorten. Heimat ist das, woher wir kommen, jedoch nie wieder zurückkehren können. *Tempi passati*.

Wolfgang Leonhardt ist ein ironischer Flaneur unseres Alltags und er legt dort sorgfältig manche Hinterhalte, die uns ein spontanes Lachen augenfälliger Erkenntnis abluchsen.

Hermann Jan Ooster